

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
221 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

REPRODUCTIONS OF PORTRAITS, VIEWS, CRAYONS, PASTELS, WATER COLOURS, PORCELAIN AND INDIAN PICTURES, WINDOW TRANSPARENTS, &c.

L. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
135-137 Nord Siebente Straße.

Chas. Schadt & Bro.
Feuer, Unfälle und Lebensversicherung.

John A. Schadt
No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa.

Herrmann Othaus,
Deutscher Rechtsanwalt.

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude, Scranton, Pa.

hat in Deutschland studiert und spricht Deutsch.

Rudolph Steffen,
Deutscher Metzger.

Larch Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.

Bestes frisches und gebratenes Fleisch; feine frische Fleischwaren und Wurst an Hand.

Deutsche Apotheke,
C. Lorenz.

418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Wer auch liebt, Wein, Bier und Seltene, Verkauft beim Viktor Koch sein Lebenslang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE.

Neben dem D. & W. Tabakhof, Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor.

327 Washington Avenue, gegenüber dem Stadtgebäude.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Eric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstrittig

Louis Nupprecht,
Nachfolger von Eugen Kieberg.

251 Penn Avenue, Scranton, Pa., gegenüber der Baptisten Kirche.

Spricht vor, steht umher und überzeugt auch.

Louis Lohmann's
Hotel.

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere, Berliner Weibier, von Weinen und Liquoren werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Vorkost und etc.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Saison. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Blut fließt auf der Bühne.

Im Century-Theater in St. Louis, Mo., führte die Schlußscene des „J. Baglacci“ der Tenor Francisco Hel Gomez in einer Art von Willkür aus, wie es in dem Stücke nicht vorgeschrieben war. Mit außergewöhnlichem Eifer sang und spielte Hel Gomez seine Rolle und vernahm dabei die Primadonna Frl. Nedda Morroni mit einem Dolch in den linken Vorderarm, das Blut in Strömen floß, die Primadonna ohnmächtig wurde, und der Vorhang heruntergelassen werden mußte. „Manager“ Levering schrie nach einem Arzt unter dem Auditorium, Dr. Thomson antwortete, begab sich auf die Bühne und brachte Frl. Morroni bald wieder zum Bewußtsein zurück. Sie wurde dann in ihr Hotel gebracht; die Wunde ist nicht schlimm.

Unter Geschäftswesen.

General D. B. Flagler, der Chef des Bureau für Geschäftswesen, hat dem Kriegsektariat seinen Jahresbericht unterbreitet. Danach wurden während des Jahres 1898 348,795 veräußert und es bleiben von den für das Bureau für Geschäftswesen gemachten Bewilligungen noch \$19,793,359. Für Kriegszwecke wurden während des Jahres 1898 \$21,504,592 bewilligt. Der Bericht von General Flagler ist umfangreich. Besonders interessant ist der Teil, der von der Ausübung der freiwilligen Armee handelt. Lobend spricht sich der Bericht über die Arbeit aus, die in Arsenalen und Geschützfabriken gethan wurde, als bei dem Ausbruch des Krieges die Noth that. Ein großer Abschnitt des Berichtes ist der Küstenverteidigung gewidmet. Auch über rauchloses Pulver und über die Verteidigung des Hafens von Santiago enthält der Bericht interessante Mittheilungen. Schließlich dankt General Flagler auch der jetzigen Arbeit in den Arsenalen Anerkennung. Am 30. September 1898 waren 447 Küstengeschütze an Ort und Stelle vorhanden, am 30. Juni 1899 werden es voraussichtlich 900 sein und am 30. Juni 1900 fogar 1189.

Die Expansion.

Wenn auch die Expansionisten, speciell seit der Wahl, das große Wort geführt haben, so ist damit keineswegs gesagt, daß die Sache des Imperialismus so unüberwindlich und glatt im Senat durchgehen wird. Wie der Parier Vertrag auch schließlich ausfallen mag, ob derselbe die Einbehaltung der Philippinen mit oder ohne Entschädigungszahlung an Spanien bestimmen wird, eine beträchtliche Opposition wird sich ebenfalls gegen die imperialistische Administrations-Politik erheben, und es geht sogar nicht wenige Senatoren, welche propagieren, daß ein Vertrag, welcher die Einverleibung der ganzen Philippinen-Gruppe in das Gebiet der Ver. Staaten bezieht, nicht ratifiziert werden könne. Zu diesen gehört Senator Caffery von Louisiana. Derselbe ist der Ansicht, daß die Philippinen der Gegner der Annexion Hawaii's, nämlich in Bezug auf die Philippinen die nämliche Stellung ein. Senator Caffery hat es sich angelegen sein lassen, die Ansichten der einzelnen Senatoren über die Philippinen-Annexion einer genaueren Prüfung zu unterwerfen, und er ist zu dem Resultat gelangt, wie Senator Jones von Arkansas und Senator Gorman, daß ein Vorschlag, die gesammte Philippinen-Gruppe zu annektieren, die erforderliche Zweidrittel-Majorität ebenfalls erlangen könne, wie der Hawaii-Annexions-Vertrag. Letztere Schwierigkeit wird dadurch umgangen, daß man Hawaii auf dem Wege der gewöhnlichen Gesetzgebung annehme, doch kann das in dem Philippinen-Falle nicht geschehen; wenn der Friedens-Vertrag verworfen wird, so kann das durch die Vorfassung einer Bill nicht weit gemacht werden. Die Möglichkeit läge vor, daß die Friedens-Stipulationen vom Senat anerniert werden, doch ist das kaum wahrscheinlich. Senator Caffery ist ferner der Ansicht, daß die Majorität der Bevölkerung der Ver. Staaten die Opposition gegen das Projekt der Philippinen-Annexion billigen wird.

Fahrtstraßen auf dem Ocean.

In einer Conferenz von Vertretern der „Guano Line“, „American Line“, der „französischen Transatlantique Comp.“, des „Norddeutschen Lloyd“, der „Hamburg-Amerika Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft“ und der „Elder-Dempsey“, „Furness“ und „White Star“-Linien wurde der Beschluß gefaßt, vom 15. Januar bis 15. August und vom 18. August bis zum 15. Januar zwei Ocean-Fahrtstraßen nach auswärts und heimwärts zu benutzen. Man hofft, daß alle Ocean-Linien und die Schiffsfahrt von Neu-Zealand sich darnach richten werden.

Ein zeitgemäßer Vergleich.

Die „Gölnische Zeitung“ erinnert daran, daß ein halbes Jahrhundert verfloßen sei, seitdem der Reichsverweiger Erzherzog Johann das Geheiß über die Einnahme einer deutschen Kriegs- und Handelsflagge erließ, und der damalige britische Minister des Auswärtigen Lord Palmerston übermäßig erklärte, er erkenne die neue Flagge nicht an und werde sie als Piratenflagge behandeln. Das rheinische Blatt knüpft hieran einen Vergleich zwischen der damaligen Ohnmacht und der jetzigen Machtstellung Deutschlands.

Ausweisungen aus preussischen Provinzen.

Der Berliner Correspondent der „Times“ meldet, daß außer zahlreichen Ausweisungen von Dänen aus Nord-Schleswig im Laufe der letzten vierzehn Tage viele österreichische, spanische und polnische Immigranten von Breslau und anderen Provinzen von Grottau, Westfalen, ausgewiesen wurden. Der Grund ist nicht bekannt, man glaubt aber, daß die Ausweisungen von dem preussischen Finanzminister Dr. v. Miquel veranlaßt wurden, um Unzufriedenheiten zu erzeugen, welche zum Vordrängen für strengere Maßregeln gegen Ausländer dienen würden.

Warum der Zar das Manifest erließ.

Ein Privatbrief, den die britische Gesandtschaft in Tokio, Japan, an ein Mitglied des Parlaments richtet, wirft ein interessantes Streiflicht auf das japanische Friedensmanifest. Die japanische Regierung, so geht aus dem Briefe hervor, war nicht im geringsten von der Unrichtigkeit des russischen Vorschlages überzeugt und wies ihre Gesandtschaft in Petersburg an, nachzuforschen, wodurch das Friedensmanifest hauptsächlich begründet sei. Der japanische Gesandte in St. Petersburg berichtete hierauf, daß das Manifest zunächst darauf berechnet wäre, die antirussische Stimmung in England abzumildern und es jobann Ausland zu ermöglichen, dem leeren Staatsschatz wie der drohenden Hungersnot genügen Rechnung zu tragen.

Der Dampfer „Meteo“.

Der Dampfer „Meteo“, welcher von San Francisco nach Japan und China abfährt, nimmt 1000 Passagiere mit sich. Die Passagiere sind von dort und St. Paul, Minneapolis, Stillwater, St. Peter und Mansfield, eingeweiht.

Vermishtes Inland.

Der Staat Texas hat die Selbstverwaltung wieder aufgehoben.

In Westport, Md., brannte die Fabrik der Carr-Lowry Glas-Gesellschaft bis auf den Grund nieder. Schaden \$125,000.

Die „American Sugar Refining Co.“ hat den Preis aller Sorten einheitsmäßig um ein Viertel Cent per Pfund gesteigert.

In Pittsburg, Pa., farb der langjährige Mitarbeiter des dortigen „Vollblatts“, der Journalist Ernst Kesselhuber, im 40. Lebensjahre an der Bright'schen Nierenkrankheit.

Das Obergericht von Michigan hat eine Entscheidung getroffen, worin Boycott für ungesetzlich und für eine unerlaubte Drohung, Einschüchterung und einen Zwang erklärt wird.

In Pittsburg reichte der Spirituosenhändler En. Gros, G. W. Schmidt, im Bundesvertragsgericht freiwillich seinen Bankrott ein. Passiva \$818,000. Activa \$496,000.

Oberst James Gillis, Hilfs-Generalarquartiermeister der Ver. Staaten, farb plötzlich in Governors Island bei New York. Er war 1840 geboren und hat den Bürgerkrieg mitgemacht.

Das Marine-Departement wird zur genaueren Prüfung der Probefabriken der Torpedoboote eine sorgfältig markierte Fahrlinie auf dem Delaware in der Nähe von Wilmington vertheilen lassen.

In Alexandria, Ind., farb ein fünfmonatlicher Brachliegen die United Depaw und Alexandria Glasfabrik wieder geöffnet worden. Dadurch erhalten über 1000 Personen wieder Beschäftigung.

James Richardson, der größte Baumwollplaner in der Welt, ist in seinem Wohnhaus in Benoit, Miss., am 24. October plötzlich gestorben. Er hatte gegen 24,000 Acres unter Baumwollcultivirung.

In der Controller-Bai in Seattle, Wash., erkrankte eine junge Frau Namens Groß, früher in Minnesota ansässig, und ein Mann Namens Zanferton. An der Bai von der Frau wurden \$114,000 aufgefunden.

Der Bürgermeister von St. Louis, Ziegenhain, hat das „Abendglöckchen“, welches vom Stadtrat angenommen war, mit seinem Veto belegt, da es sich gegen die freien Institutionen des Landes richtet.

In Chicago hat der Bundes-Verkehrsminister den Verkauf der „Metropolitan Goddards“, deren Werth auf \$6,000,000 veranschlagt ist, angeordnet. Der Verkauf wird wahrscheinlich im Januar stattfinden.

In Knoxville, Ky., ist die „Knoxville Savings Bank“ von Einbrechern geplündert worden. Die ungefähre Summe beträgt \$7000 in Gold, \$5000 in Papiergeld und außerdem noch etwa \$15,000 veräußerten Regierungsbereitsungen.

In Austin, Tex., wurde eine Telegraphen-Leitung vollendet, die Austin mit Fort Harker, Waino, verbindet. Die Linie ist 2600 Meilen lang und wird am 1. Dezember eröffnet werden. Sie ist die längste Telegraphen-Linie der Welt.

In St. Louis, Mo., wurde ein von Rauch entworfenes Denkmal, eine genaue Reproduktion der Schiller-Statue in Marbach, Württemberg, dem Geburtsort des Dichters, in dem St. Louis Park in Gegenwart von zwanzigtausend Personen enthüllt.

In Harrisburg, Pa., farb im Alter von 73 Jahren der bekannte Deutsch-Amerikaner John Dellschlag, der es vom Ubramserleibung bis zu einem der größten Grundbesitzer in Harrisburg brachte. Er war der Eigentümer von mehr als 300 Wohnhäusern.

Auf Rath ihres Hauptlings „Dib Whitefish“ weigerten sich die Arapahoe in Rankas, ihre Kinder in die neuereicherten Schulhäuser zu schicken. Der Indianeragent „Wobaton“ entzog den Hochschulen darauf die Rationen und durch Hunger gezwungen, senden die Arapahoe nun ihre Spröhlinge in die Schule.

Dem Auffichtsbeamten des Geldeumlaufs nach Emporia, Kas., mitgeteilt, daß die dortige 1. Nationalbank in ihrer zweifelhafte Unternehmung in der Höhe von \$150,000 eingelassen und mehrere Unregelmäßigkeiten im Betrage von \$50,000 begangen hat. Die Depositen werden voraussichtlich keinen Verlust erleiden.

In Belle Plaine, Minn., wurde ein deutsch-lutherisches Altens- und Waisenheim, zu dessen Errichtung eine bedeutende Schenkung seitens der hochbetagten Frau Sophia Döhring den Anlaß gegeben, in Anwesenheit einer großen Schaar Festgäste von dort und St. Paul, Minneapolis, Stillwater, St. Peter und Mansfield, eingeweiht.

Der Dampfer „Meteo“, welcher von San Francisco nach Japan und China abfährt, nimmt 1000 Passagiere mit sich. Die Passagiere sind von dort und St. Paul, Minneapolis, Stillwater, St. Peter und Mansfield, eingeweiht.

Aus Perry, D. T., wird berichtet, daß dort ein förmlicher Regen von Meteorsteinen stattfand. Die ganze Bevölkerung wurde in Angst und Schrecken versetzt, und zwei Kinder eines Mannes Namens Genderson hüßten dabei das Leben ein. Sie wurden von einem großen Meteor, das in der Höhe des elektrischen Hauses niederkam, getroffen und erschlagen.

Mit dem Krieg „Zorgen“ Gewehr kann jetzt unsere ganze Armee, Regularie wie Freiwillige, ausgerüstet werden. Beim Ausbruch des Krieges hatten nur die Regularien solche Gewehre, die Freiwilligen jedoch, mit Ausnahme der „Wilden Reiter“, die alten Springfield-Hinten. Es werden jetzt in den Arsenalen 9,000 Krieg-Zorgens-Gewehre per Monat hergestellt.

Gutes Blut

Ist die Hauptsache zur Gesundheit. Jeder Winkel und jeder Flecken des Systems wird vom Blut erreicht, und von seiner Beschaffenheit hängt der Zustand von jedem Organ ab. Gutes Blut macht starke Nerven, gute Verdauung, starke Gesundheit. Unreines Blut macht Schwäche, Magenschwäche, Rheumatismus, Katarh oder andere Krankheiten. Das sicherste Mittel gutes Blut zu haben ist Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Diese Medizin reinigt, belebt und bereichert das Blut, und theilt die Bestandtheile der Gesundheit und Kraft jedem Nerv, Organ und Gewebe mit. Es verur sacht guten Appetit, giebt erfrischenden Schlaf und kurirt Nervenschwäche.

Hood's Sarsaparilla

Ist die beste - in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. \$1; sechs für \$5.

Hood's Pills - kuriren Leberleiden; sind sehr wirksam. 25 Cents. Bei allen Droguisten.

Dampf und heißes Wasser Heizungen.

Reiße Luft Heizer, Sanitärliches Plumbing, Gas und elektrische Licht Fixtures, Elektrische Drahtleitungen.

Hunt & Connell Co.
434 Lackawanna Avenue.

John Koch,
35 Race, Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.

Repräsentanten:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York.

Finley's.

Mütter, welche sich für hübsche Sachen interessieren, die das Baby tragen kann, sind eingeladen zu unserer

Herbst-Eröffnung

Feinen gestrickten Socken für Säuglinge und Kinder, Lange Cloaks, Kappen, Bonnets, Toboggans u. s. w.

Unter Vorwand von feinen Cloaks in Cashmere, Schafwolle und Seide ist unübersehbare und die Preise sind von \$2.00 bis \$15.00.

Kappen und Bonnets

in Seide - Schiften - etc. von 50c bis zu \$1.75.

Ein eleganter Vorrath von Booten, Dampfschiffen, Eggins, etc., welche alle zu speziellen Preisen offerirt werden für den Herbst-Eröffnung.

510 n. 512 Lackawanna Avenue, gegenüber dem „Wochenblatt“.

Zur Beachtung.

Alle Dienstleistungen, wie z. B. Kleinhandlung, Großhandel, etc., welche durch alle Arten in größerer Quantität abzugeben, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Arndt,
210 Elm Straße,
zu machen; Telefon 2383. Wir schließen unser eigenes Vieh und fabriciren unsere Wurst, sind daher in dem Stande, feine Qualität und niedrigeren Preise als andere zu geben.

HUMPHREYS' WITCH HAZEL OIL
(Zauberstrauch-Öl.)

für

Schmerzhafte

Blasen- und Drüsenentzündungen, Schindeln und Quetschungen, Schüttelfröhen und Geschwülste, Krämpfe und Lumbago, Gicht und Rheumatismus, Kopf- und Halsweh, Augen- und Ohrenschmerzen, Catarrh und Schorf, Aufgehängene Gänge, Fieberbläschen, Weiche Lippen und Nase, Hämorrhoiden und Hämorrhoiden, Incontinentie und Hämorrhoiden.

Drei Größen, 25c, 50c und \$1.00.

Bestellt bei Apothekern, oder frei versandt nach Empfang des Geldes.

HUMPHREYS' MED. CO., 111 & 113 William St., New York.

Druck-Verarbeiten jeder Art in der „W. O. & S. L. A.“ Office.